

Bestätigung des Votums der Pfarrei St. Marien Bochum

Sehr geehrter Herr Pfarrer P. Elias, sehr geehrter Herr Dr. Uhe, sehr geehrte Frau Weiler, Sie haben am 5. März 2018 ein Pfarreientwicklungskonzept (Votum) durch den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand jeweils einstimmig beschlossen und verabschiedet. Darin haben Sie mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Rahmendaten in einem partizipativen und transparenten Pfarreiprozess – u.a. mit regelmäßigen Info-Veranstaltungen und Klausurtagen der Arbeitsgruppen – pastorale Perspektiven und Handlungskonzepte entwickelt. Sie haben mit vielen Menschen diskutiert, um ein Modell für die künftige Gestaltung des kirchlichen Lebens in der Pfarrei St. Marien zu entwickeln.

Das vorliegende Votum dokumentiert, dass Sie den Sozial- und Lebensraum der Menschen in Ihrer Pfarrei intensiv zur Kenntnis genommen haben. Dabei wird auch die besondere Ausgangslage Ihrer Pfarrei – der kleinsten Pfarrei unseres Bistums – deutlich, die auch durch die Wallfahrtskirche und das Zisterzienserkloster mit geprägt ist.

Gemeinsam mit den zuständigen Dezernaten im Generalvikariat kann ich Ihnen eine solide Konzeption attestieren. Angesichts der notwendigen Sparmaßnahmen freue ich mich besonders über die Ergebnisse Ihrer Überlegungen zur Sicherung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Pfarrei. Da die Pfarrei – trotz der deutlich erkennbaren Einsparbemühungen – aus strukturellen Gründen keinen ausgeglichenen Haushalt erreichen kann, sage ich Ihnen weitere Unterstützung zu. Ich bitte Sie darum, den bereits abgestimmten finanziellen Unterstützungsbedarf mit dem Dezernat Kirchengemeinden zu besprechen.

Ihre pastorale Perspektivplanung setzt sich u.a. zum Ziel, eine einladende Willkommenskultur für Neuzugezogene zu entwickeln und bereits bestehende seelsorgliche Aktivitäten wie die Flüchtlingsarbeit und das Angebot der Jugendvigil zu überprüfen und beständig weiterzuentwickeln. Dazu ermutige ich Sie ausdrücklich.

Für Ihre Arbeit danke ich Ihnen und den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe, des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes und des Pastoralteams sowie den weiteren Mitwirkenden sehr herzlich!

Auffällig ist – auch aufgrund der Ausstrahlung des Klosters und der Kirche St. Marien – die hohe Zahl der Gottesdienst- Mitfeiernden und die hohe Zahl an Kasualien (insbes. Taufen und Trauungen). Viele Ehrenamtliche engagieren sich zusammen mit Hauptamtlichen für die Menschen in allen Lebens- und Problemlagen. Vor diesem Hintergrund ist es zeitgemäß, das Verständnis des ehrenamtlichen Engagements, das die handelnden Personen als „Helferinnen und Helfer“ sieht, zu einem charismenorientierten Verständnis von Ehrenamt weiterzuentwickeln.

Ferne bitte ich auch zu prüfen, ob nicht einzelne Projekte auch in Zusammenarbeit mit Nachbarparreien realisiert werden können. Für die Weiterentwicklung des Profils der Pastoral der Pfarrei St. Marien kann ein solcher Austausch m.E. hilfreich und bereichernd sein.

Bitte bedenken Sie gemeinsam mit Herrn Stadtdechant Michael Kemper, auf welche Weise Sie – soweit noch nicht geschehen – Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und auch die Evangelische Stadtkirche über die Perspektiven der Pfarreientwicklung informieren.

Ich bitte Sie, unter Bezugnahme auf Ihr Votum zum Oktober des Jahres 2020 einen ersten Bericht zum Stand der Umsetzung zu übermitteln.

Bei der Umsetzung Ihrer pastoralen und wirtschaftlichen Entscheidungen wünsche ich Ihnen für die nächsten Jahre Mut, Geschick, Ausdauer und vor allem Gottes Segen!

Ihr

+ Franz-Josef Overbeck